



Hannes Pflüger moderierte am Mittwoch als lokale Antwort auf den Dalai Lama die Abrissparty für die Brücke zwischen Fehlheim und Schwanheim – gut beschirmt von Stadtrat Bernhard Wahlig.

BILD: LOTZ

**Benefiz-Aktion:** Am Mittwoch herrschte Volksfeststimmung zwischen Fehlheim und Schwanheim

# Abrissparty mit über 250 Fans

Von unserem Redaktionsmitglied  
Dirk Rosenberger

**FEHLHEIM/SCHWANHEIM.** Das kommt dabei heraus, wenn eine Schnapsidee mit Bier begossen wird: Mehr als 250 Fehlheimer, Schwanheimer und Gäste aus dem befreundeten „Ausland“ fanden sich am Mittwochabend auf der Brücke zwischen den Stadtteilen ein, um Abschied von einem Bauwerk zu nehmen, das bisher ein Schattendasein fristete, aber unrlötzlich ins Rampenlicht rückte.

Weil die Kreisstraße saniert wird, muss die Konstruktion abgerissen und neu aufgebaut werden. Die Verbindung zwischen den Ortschaften wird gekappt. Grund genug für einen kleinen Trauermarsch, dachten sich einige Musiker des KKMV Fehlheim. Warum nicht?, meinte das ortsansässige Original Hannes Pflüger, stieg als Vermittler ein (wir haben berichtet) – und die Dinge nahmen ihren Lauf. Interesse und Resonanz waren riesig, weitere Vereine erklärten sich zur Teilnahme bereit. Aus dem augenzwinkernden Ständchen für die Brücke wurde eine Benefiz-Aktion für die Tour der Hoffnung.

Damit genug „Schotter in die Tonne“ (Pflüger) kommt, machte der Vermittler ordentlich Werbung. Das zahlte sich aus. Auf dem abgesperrten Straßenstück herrschte am Mittwoch Volksfeststimmung bis um Mitternacht. Ein Getränkewagen

und ein großer Grill sorgten für die Verköstigung der Völkerscharen. Pflüger selbst ließ es sich nicht nehmen, als hiesige Version des Dalai Lama, beschirmt von Stadtrat Bernhard Wahlig, die Veranstaltung zu moderieren. Eine Paraderolle für den früheren Kerweparrner und Bütenredenschreiber.

Anzusagen hatte er einiges. Die Kirchenmusiker gaben eine Kostprobe aus ihrem Repertoire, inklusive River-Kwai-Marsch und „Time to say goodbye“. Ein geistlicher Impuls durfte ebenso wenig fehlen wie der historische Handschlag zwischen den Ortsvorstehern Rico Klos und Dr. Gerald Kunzelmann.

## Job für den Organisator

Der Fehlheimer Feuerwehrchef Rüdiger Linder reichte seinem Schwanheimer Kollegen bewusst nicht die Hand. „Wir arbeiten doch jetzt enger zusammen als vorher. Durch die Sperrung bilden die drei Wehren im Westen künftig bei Alarmierungen eine Einheit.“ Voll des Lobes war Linder für Hannes Pflüger. Der hätte in kurzer Zeit, ohne im Besitz eines Smartphones, Computers oder Internetzugangs zu sein, diese Aktion auf die Beine gestellt. „Das hätte außer dir keiner gepackt.“

Die Schwanheimer Kirchturmschwälbchen bereicherten die besondere Abrissparty ebenso wie der Gesangsverein Harmonie Fehlheim und Solist Peter Mohr. Zum Ab-

schluss sang die versammelte Gemeinschaft „Amazing Grace“. Die Bensheimer Rathausspitze mit Bürgermeister Rolf Richter, Erstem Stadtrat Helmut Sachwitz und Stadtrat Adil Oyan war ebenfalls vollzählig vertreten.

## Neuaufgabe so gut wie sicher

Eine Neuaufgabe wegen des großen Erfolgs scheint wahrscheinlich. „Wir haben eben gerade verabredet, dass wir uns zur Wiedervereinigung treffen, wenn die neue Brücke steht. Dann wird mit Feuerwerk gefeiert“, erklärte Kirchenmusiker Jörg Willwohl.

Das wird voraussichtlich in der Adventszeit sein, wenn alles reibungslos läuft. Glühwein im Freien ist ja ebenfalls nicht zu verachten. Klar, dass die Idee mit Beifall bedacht wurde. Nur in einem Punkt erntete Willwohl Widerspruch. „Kein Feuerwerk. Das macht meine Gänse verrückt“, intervenierte Pflüger. Das Federvieh grast nämlich unweit der Baustelle.

Wie hoch der Erlös für die Tour der Hoffnung ist, steht bisher nicht fest. „Die Spendenkasse ist noch geöffnet. Wer möchte, kann die gute Sache unterstützen“, so Pflüger. Er lobte am Tag danach sowohl Publikum als auch Helfer. Weil kaum Hinterlassenschaften zu beseitigen waren, hatte die Truppe innerhalb einer halben Stunde die Festmeile geräumt.